

Presseinformation

Semmering-Basistunnel:

Start für Tunnelbau von niederösterreichischer Seite

- **Jetzt geht's auch von niederösterreichischer Seite ab in den Berg**
- **Bagger und Mineure arbeiten sich auf dem niederösterreichischen Teilstück mehr als 7 Kilometer in Richtung Steiermark**

(Gloggnitz, 23. November 2015). „Glück auf!“ hieß es heute beim feierlichen Start der Tunnelbauarbeiten für den Semmering-Basistunnel auf niederösterreichischer Seite: Nach dem Spatenstich für das Gesamtprojekt Semmering-Basistunnel vor 3 Jahren geht es in Gloggnitz jetzt mit dem richtigen Tunnelbau los. Bundesminister Alois Stöger, Landesrat Karl Wilfing, Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer, Jozef Vasak von der Vertretung der Europäischen Kommission in Österreich, René Kotacka, Leiter des Implementations-Geschäftsbereichs Infrastructure, und Christian Kern, Vorstandsvorsitzender der ÖBB-Holding AG, gaben heute den offiziellen Startschuss dafür. Als prominente Patin für das Tunnel-Teilstück fungiert Nationalratspräsidentin Doris Bures.

Alois Stöger, Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie:

„Mit dem heutigen Tunnelanschlag setzen wir den Ausbau unserer Bahn konsequent fort. Dort wo wir die Schiene schon auf den neuesten Stand gebracht haben, zeigt sich bereits, dass die Bahn durch die kurzen Fahrzeiten zur echten Alternative geworden ist. Das werden wir auch auf der Südstrecke erreichen. Damit geben wir den Menschen mehr Möglichkeiten ihre persönliche Mobilität umweltbewusst, schnell und bequem zu gestalten und setzen darüber hinaus, wesentliche Impulse für die Wirtschaft.“

Karl Wilfing, Verkehrslandesrat in Niederösterreich:

„Hier in Gloggnitz wurde mit dem Spatenstich 2012 bereits der Grundstein für das Großprojekt gelegt. Der heutige offizielle Start der Tunnelbauarbeiten ist ein klares Signal: Nun geht es so richtig los, es wird auch von Niederösterreich aus gegraben. Stück für Stück entsteht für die Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher bis 2026 ein echtes Jahrhundertprojekt vor ihrer Haustüre.“

Hermann Schützenhöfer, Landeshauptmann der Steiermark:

„Von allen Seiten können wir den Fortschritt des Projektes Semmering-Basistunnel beobachten: Auch in der Steiermark wird am Semmering-Basistunnel bereits gebaut. Nicht erst wenn der Tunnel fertig ist, sondern schon jetzt in der Bauphase, profitiert die heimische Wirtschaft enorm von dem Bauprojekt.“

Jozef Vasak, Vertretung der Europäischen Kommission in Österreich:

„Der Semmering stellt ein Nadelöhr auf dem Baltisch-Adriatischen Korridor durch Europa dar. Mit dem Bahntunnelprojekt beginnt eine neue Zeitrechnung für ein leistungsfähiges Verkehrsnetz durch Europa: Ab 2026 sorgt der Semmering-Basistunnel dafür, dass Güter effizienter von A nach B transportiert werden können.“

René Kotacka, Leiter des Implenia-Geschäftsbereichs Infrastructure:

„Die Bedeutung des Semmering-Basistunnels sowohl innerhalb Österreichs als auch Europas ist unbestritten. Als Baufirma an einem solchen Großprojekt beteiligt zu sein, ist eine große Ehre. Das Arbeiten im Berg ist technisch, logistisch und auch mit Blick auf die Arbeitssicherheit immer wieder aufs Neue eine große Herausforderung, die wir mit Freude annehmen.“

Christian Kern, Vorstandsvorsitzender der ÖBB-Holding AG:

„Der Semmering-Basistunnel ist ein entscheidendes Projekt für die Bahn und den Wirtschaftsstandort Österreich. Wir schaffen damit die Voraussetzungen für noch mehr umweltfreundliche Mobilität: Unsere Kunden kommen deutlich schneller ans Ziel und profitieren von kürzeren Reisezeiten zwischen Wien, Graz, Klagenfurt und Venedig. Auch der Güterverkehr auf der Schiene wird deutlich leistungsfähiger, die Adria Häfen rücken ein Stück näher an Österreich und werden besser erreichbar.“

Tunnelpatin Nationalratspräsidentin Doris Bures, die das Projekt bereits in ihrer Funktion als Verkehrsministerin begleitet hat, richtete ihre Worte an die Festgäste und Mineure: „Jenen Menschen, die auf dieser Tunnelbaustelle arbeiten werden, wünsche ich für die nächsten 10 Jahre Begeisterung für das Projekt, Freude an ihrer Arbeit und vor allem unfallfreies Arbeiten.“

Tunnel Gloggnitz

Der Berg verlangt einiges von Mensch und Maschine: im Bagger- und Sprengverfahren wird der Tunnel von Gloggnitz aus in Richtung Steiermark gegraben. Mehr als 7 Kilometer der insgesamt 27 Tunnel-Kilometer entstehen in dem niederösterreichischen Teilstück „Tunnel Gloggnitz“.

Seit dem Spatenstich 2012 ist in Gloggnitz vieles passiert: Zwei neu errichtete Eisenbahnbrücken ermöglichen während der Bauarbeiten eine Zufahrt zum Tunnelportal und lassen schon heute die zukünftige Eisenbahntrasse zum Tunnel erkennen. Die erfolgten Umbauarbeiten an den Bestandsgleisen des Bahnhofs Gloggnitz garantieren, dass der Tunnelausbruch umweltfreundlich per Bahn abtransportiert werden kann – alles Vorarbeiten für den Tunnelbau.

Aber nicht nur vom Tunnelportal Gloggnitz aus wird jetzt gegraben: Damit es schneller geht, graben die Mineure gleichzeitig von Göstritz (Schottwien/NÖ) in Richtung Gloggnitz und Mürzzuschlag. Dort entsteht ein komplexes System aus Zugangstunnel und Schächten, von dem aus der Tunnel gebaut werden kann.

Das Konsortium aus Implenia, Hochtief Infrastructure und Thyssen Schachtbau baut im Auftrag der ÖBB-Infrastruktur AG das Baulos Tunnel Gloggnitz. Baustart war im Sommer 2015.

Der Semmering-Basistunnel ist in insgesamt drei große Tunnel-Abschnitte unterteilt. Der mittlere Abschnitt Fröschnitzgraben ist seit 2014 in Bau, mit dem letzten Abschnitt Grautschenhof wird voraussichtlich im Frühjahr 2016 begonnen.

Semmering-Basistunnel

Der rund 27 Kilometer lange Semmering-Basistunnel bringt mehr Reisequalität für die Fahrgäste und erhöht die Leistungsfähigkeit des Schienengüterverkehrs deutlich. Ab 2026 reisen Fahrgäste umweltfreundlich und sicher mit der Bahn in weniger als zwei Stunden von Wien nach Graz. Ab diesem Zeitpunkt wird auch der Güterverkehr energieeffizient auf der neuen Strecke abgewickelt. Was bisher auf der Weststrecke mit attraktiven Fahrzeiten und dichten Zugintervallen erlebbar ist, wird bald auch auf der Südstrecke umgesetzt. Durch den Semmering-Basistunnel wird die Bahn nun auch auf der Nord-Süd-Verbindung Österreichs zum Auto und zum LKW konkurrenzfähig.

ÖBB: Österreichs größter Mobilitätsdienstleister

Als umfassender Mobilitätsdienstleister bringt der ÖBB-Konzern jährlich 466 Millionen Fahrgäste und 111,7 Mio. Tonnen Güter umweltfreundlich ans Ziel. 92 Prozent des Bahnstroms stammen aus erneuerbaren Energieträgern, zu 90 Prozent aus Wasserkraft. Die ÖBB gehörten 2014 mit 96,7 Prozent Pünktlichkeit zu den pünktlichsten Bahnen Europas. Konzernweit sorgen 39.481 MitarbeiterInnen bei Bahn und Bus (zusätzlich 1.724 Lehrlinge) dafür, dass täglich rund 1,3 Mio. Reisende sicher an ihr Ziel kommen. Strategische Leitgesellschaft des Konzerns ist die ÖBB-Holding AG.

Rückfragehinweis:

DI Christopher Seif
ÖBB-Holding AG, Konzernkommunikation
Pressesprecher Wien/NÖ/Burgenland
Tel: 02742 / 93000 - 3527
e-mail: christopher.seif@oebb.at